

Lebenslauf

Name: Heike Jurgschat-Geer
Wohnort: Mathildenstr. 70
41239 Mönchengladbach
Tel.: 02166/ 46962

Geburtsdatum: 12.10.1959
Geburtsort: Neuss
Staatsangehörigkeit: deutsch
Familienstand: geschieden

Schulbildung:
1966 – 1969 Katholische Grundschule in Kaarst
1969 – 1978 Albert-Einstein-Gymnasium in Kaarst.
Abschluss: Abitur

Ausbildung:
1978 – 1981: Ausbildung zur Krankenschwester, Medizinische Einrichtungen der Universität Düsseldorf.
Abschluss: Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Krankenschwester.

Weiterbildung:
1995 – 1996: Pflegedienstleitung in der Altenpflege und Heimleitung
2002 QualitätsAssessor nach EFQM

Studium:
1997 – 2001: Betriebswirtschaftliches Studium mit Präsenzphase an der Fachhochschule Niederrhein.
Studienschwerpunkte: Personal und Ausbildung, Marketing
Diplomthema: Die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wertewandels auf die Unternehmenskultur. Anforderungen an die Personalentwicklung.
Abschluss: Diplom-Kauffrau (FH), Zertifikat der Ausbilder-eignung.

Berufspraxis:
1981 – 1982: Krankenschwester im Stationsdienst Medizinische Klinik A der Universität Düsseldorf
1982 – 1983: Krankenschwester im Stationsdienst Allgemeine Chirurgie des University Hospital of Wales, Cardiff, U.K. (Certificate of Registration durch das GNC am 1.7.1982).
1983 – 1987: Krankenschwester im Funktionsbereich Zentral-OP Krankenhaus Dormagen.
1987 – 1991: Teamleitung Orthopädie im Funktionsbereich Zentral-OP King Faisal Specialist Hospital and Research Centre, Riadh, Saudi Arabien (Pflegedirektorin Dr. Barbara Browne, USA).
Aufgabenschwerpunkte: Aufbau eines materialwirtschaftlichen Systems für orthopädische Artikel, Qualitätsmanagement (Entwicklung von Standards und Policies, Einarbeitungsmanual), Innerbetriebliche Fortbildung, Aufbau einer Praxisanleitung für Auszubildende.

- 1991 – 1992: Krankenschwester in der ambulanten Pflege, Die pflegende Hand GmbH, Düsseldorf.
- 1992 – 1994: Pflegedienstleitung Häusliche Kranken- und Altenpflege Stahmer-Irle, Düsseldorf.
- 1994 – 1997: Bereichsleitung in der stationären Pflege, Seniorenzentrum Lindenhof, Mönchengladbach.
Schwerpunkte: Entwicklung von Ablauforganisation, Pflegekonzept und beschäftigungstherapeutischen Maßnahmen; Vorbereitung und Gestaltung von Haus-Events, Einführung und Umsetzung Pflegeprozess, Innerbetriebliche Fortbildung.
- 1996 – 1997: Pflegedienstleitung ambulante Pflege GFS mobil, Seniorenzentrum Lindenhof.
Schwerpunkte: Konzipierung, Gründung und Aufbau des ambulanten Pflegedienstes als neuen Geschäftsbereich im Seniorenzentrum (in Personalunion mit der stationären Tätigkeit).
- 1997 – 2001: Pflegedienstleitung ambulante Pflege, Häusliche Kranken- und Altenpflege Stahmer-Irle, Düsseldorf.
Schwerpunkte: Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems, Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001, Marketing (Kommunikation), Entwicklung neuer Dienstleistungen.
- 5.11.2001: Gründung der Jurgschat-Geer Beratung im Gesundheitswesen.
Beratung von stationären und ambulanten Einrichtungen bei der Umsetzung der Anforderungen nach § 80 SGB XI, Coaching Pflegeprozess, Beratung von Pflegebedürftigen bei Einstufungen und Widerspruchsverfahren bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit, Sachverständigen-gutachten für Sozialgerichte, Durchführung von Seminaren und Inhouse-Schulungen zu pflegerelevanten Themen.

Fortbildungen:

- 1995 - Konfliktsteuerung/ Konfliktlösung. ASG - Bildungsforum.
- 1997 - Qualitätssicherung in der ambulanten Pflege. DBFK.
- Kinästhetik. Institut für Kinästhetik.
- Arbeitsanalysen - Schwachstellen erkennen und beseitigen. DBFK.
- 1998 - Herz -Lungen - Wiederbelebung. Rettungsassistentenschulung Düsseldorf
- Pflegefachtagung Management: Instrumente der Personalentwicklung. DBFK.
- Enterale Ernährung: Sanitätshaus Jansen
- 1999 - Weiterbildung: Reisebegleiter für Senioren. Seniorenwirtschaftszentrum Gelsenkirchen.
- Soziales Verkaufstraining. Messekongress Häusliche Pflege.
- Vorbereitung auf Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Messekongress Häusliche Pflege
- Evidenz-basierte Diabetologie: Hypertonie bei Diabetes. Uniklinik Düsseldorf.
- PR-Arbeit für kleine und mittlere Unternehmen aus der Sicht

- eines Lokalredakteurs. IHK Mittlerer Niederrhein.
- 2000
 - 2. Qualitätsmanagementkongress. Harzkliniken Goslar.
 - Vertiefungswochenende Reisebegleiter. Konkret Consult Ruhr.
 - Evidenz-basierte Diabetologie: Insulintherapie bei Typ II Diabetes. Uni-Klinik Düsseldorf.
 - Neue Geschäftsfelder. Messekongress Häusliche Pflege
 - Kennzahlen-Systeme. Messekongress Häusliche Pflege.
 - Der Telefondienst als Visitenkarte des Unternehmens. IHK Mittlerer Niederrhein.
- 2001
 - 2. Tagung der Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie. Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V. (Emotion und Arbeit; Interaktionsarbeit in der Altenpflege; Organisationsdiagnostik im Krankenhaus - das InterKIK- Qualitätsassessment; Arbeitsbezogene Einstellungen; Organisationskultur: Diagnoseverfahren; Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit: Zusammenhänge und Einflussfaktoren;)
- 2002
 - Novelliertes Heimgesetz und Pflege-Qualitätssicherungsgesetz. Hartmann Forum.
 - Der pflegesachverständige Gutachter - ein neues Arbeitsfeld der Pflege. Wittener Institut für angewandte Pflegewissenschaft.
 - Das Fallpauschalen-Gesetz: Messekongress Altenpflege
 - Die besondere stationäre Dementenbetreuung: Messekongress Altenpflege
 - Tag der Pflege: Caritas Arbeitsgemeinschaft kath. Altenheime im Bistum Aachen
 - 1. Deutscher Pflegerecht-Kongress für Führungskräfte in der stationären und ambulanten Pflege: European Surgical Institute
- 2003
 - 3. Tagung der Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie. Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V. (Teamarbeit, Führung von Arbeitsgruppen, Work-Life-Balance, Selbst-, Zeitmanagement, Frei-gemeinnützige Arbeit)
- 2004
 - Konsensuskonferenz Schmerzmanagement (15.10.2003)
 - Gerontologica Fachkongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie
 - Office-Management
- 2005:
 - Entbürokratisierung in der Pflege
 - Konferenz Seniorenwirtschaft
 - Das neue Prüfkonzept des MDK
 - Integrierte Versorgung und Medizinische Versorgungszentren
 - Der Aufbau kleiner Wohngruppen in stationären Einrichtungen
 - Pflegesymposium Pflegerecht
- Selbststudium:
1997/ 1998:
 - Qualitätsrichtlinien nach § 80 SGB XI für ambulante und stationäre Einrichtungen
 - Prüfkonzept des MDK
 - DIN EN ISO 9001 - Norm
 - Total Quality Management
- 2001:
 - Lebensmittelhygieneverordnung, HACCP-Konzept
- 2002:
 - Pflegediagnosen
 - RA-Assessment

- International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) der WHO
- Disease Management
- DIN EN ISO 9001: 2000 - Norm
- 2003:
 - Demenzkonzepte
 - HACCP
 - Hauswirtschaft und Hotelkonzepte
- 2004:
 - Sachverständigentätigkeit in der Pflege
 - Grundlagen der Gesundheitsökonomie
 - Kranken- und Altenpflegeausbildung in Theorie und Praxis
 - Expertenstandard Sturzmanagement
- 2005:
 - Psychobiographisches Pflegemodell nach Böhm
 - neue Wohnformen im Alter
 - Ernährung und Flüssigkeitsversorgung im Alter
 - Konzepte für Hauswirtschaft und Küche in stationären Einrichtungen
 - SGB XII